

deridebant et treugas ab eo acceptas impudenter confringentes Hospitalarios, qui dictas pacem et treugam acceptarunt et inviolabiliter conservarunt, acerbius infestabant et dampnificatos usque ad obsidionem in Acon detrudebant, so daß die Johanniter sich nicht mit Lebensmitteln versehen, nicht ihre Toten begraben konnten; auch hätten die Templer zur Kränkung des Kaisers die Deutschordensritter verjagt. Ihre Mittel gebrauchten sie gegen die Christen, ihre Brüder, anstatt gegen die Heiden; darum auch habe Richard Askalon nicht ihnen, sondern dem kaiserlichen Statthalter (*procurator*) übergeben⁴⁶). Wenige andere abendländische Autoren und alle Historiker sind Matthaeus gefolgt⁴⁷). Sie haben auch seine dem Sultan von Kairo in den Mund gelegte Schmähung ernst genommen. Aber die Berichte aus dem Königreich Jerusalem wissen nichts von dieser Übeltat der Templer, noch überhaupt von einer Feindschaft der beiden Orden in dieser Zeit. Die Johanniter kämpften mit dem Sultan von Aleppo um die Grenzen des Hoheitsgebietes ihrer Burg Margat⁴⁸). Die Templer standen, nachdem sie Jaffa und Askalon befestigt hatten, mit den fränkischen Baronen unter Odo von Montbéliard bei Caesarea. Am 30. Oktober 1242 unternahmen sie einen Raubzug

dierum illorum tempora revolverentur, Templarii in Terra Sancta Hospitalarios graviter infestantes obsidebant, außerdem hätten sie die Deutschritter vertrieben; und S. 283: *Transiit igitur annus ille (1243) ... Templariis et Hospitalariis scismatis et scandali generativus*.

⁴⁶) Vielmehr dem Kastellan von Jerusalem Gautier de Pennenpié, nach Gestes ch. 219, richtig Petrus wie er in einer Urkunde vom 17. Mai 1242 (R 1107; BFW Nr. 11389) genannt wird. Er war 1229 von Friedrich II. als Kastellan in Jerusalem eingesetzt worden, wohin er spätestens 1243 wieder zurückkehrte, nachdem Friedrich II. im Einvernehmen mit seinem Sohn Konrad am 30. August 1243 (R 1112; BF Nr. 3382, 4481) Askalon den Johannitern übertragen hatte: *de fide et devocione ipsorum, qui grata nobis obsequia exhibere procurant in partibus transmarinis, gerentes fiduciam specialem ipsorum supplicationibus favorabiliter inclinati*, Delaville le Roulx, Cart. 2 Nr. 2301; in Tripolis investierte Graf Thomas von Aquino auf des Kaisers Wunsch am 3. April 1244 (R 1118a; Cart. 2 Nr. 2320) den Johanniter-Großmeister Guillaume de Châteauneuf.

⁴⁷) Matthaeus wiederholt das Gleiche in seinen Flores historiarum, hg. H. R. Luard, 2 (1890) 250 zu 1241 und S. 264 zu 1243; Röhrich, Geschichte S. 853 f., Grousset 3, 396, Runciman 3, 218, Waas 1, 293; Jean Richard, Le Royaume latin de Jérusalem (1953) S. 256, läßt wegen dieses Templerangriffes Filangieri in Akko eingreifen; warum dieser sich dann heimlich in die Stadt begibt und ebenso unbemerkt aus ihr wieder entweicht, wird so nicht klar; auch sollte man die Johanniter nicht der ghibellinischen Partei zurechnen, wie er es tut; Delaville le Roulx, Les Hospitaliers S. 186. Ajjüb über die Templer: Matth. Par. 4, 525.

⁴⁸) Gestes ch. 222 ... *por le fait des marches dou Margat et de la cité de Gibel*.